

## Interurban Zeit-Tabelle.

## J. N. T. System.

In Kraft Montag, den 1. Oktober 1906.  
 Schnelle Durchzüge nach Fort Wayne.  
 Schnelle Durchzüge nach Marion.  
 Schnelle Durchzüge nach Peru.  
 Schnelle Durchzüge nach Logansport.  
 Schnelle Durchzüge nach Anderson.  
 Schnelle Durchzüge nach Muncie.  
 Güte verlassen Indianapolis.  
 Muncie & Marion Division.  
 Lawrence, Fortville, Penbleton, Anderson,  
 Porttown, Muncie, Middletown, Alexandria,  
 Summitville, Fairmount, Gas City, Jones-  
 boro, Marion, Bluffton und Union City.

4 00 Am.	* 1 05 Am.
* 5 05 Am.	2 00 Am.
6 00 Am.	* 3 05 Am.
* 7 05 Am.	4 00 Am.
8 00 Am.	* 5 00 Am.
* 9 05 Am.	6 00 Am.
10 00 Am.	* 7 05 Am.
* 11 05 Am.	8 00 Am.
12 00 Mittg.	* 9 05 Am.

## \* Limited.

Logansport & Peru Division.  
 Carmel, Noblesville, Cicero, Arcadia,  
 Atlanta, Ellettsville, Kokomo, Galt, Ellettsville,  
 Ellettsville, Logansport, Miami, Hunter, Ellettsville,  
 Peru und Ellettsville.

* 5 00 Am.	1 45 Am.
5 45 Am.	* 3 00 Am.
* 7 00 Am.	3 45 Am.
7 45 Am.	* 5 00 Am.
* 9 00 Am.	5 45 Am.
9 45 Am.	* 7 00 Am.
* 11 00 Am.	9 00 Am.
11 45 Am.	* 11 30 Am.
* 1 00 Am.	

## \* Limited.

Neue spezielle Bedienung nach Ft. Wayne.  
 Güte verlassen Indianapolis um 7:00 und 7:00  
 11:00 Uhr Mittags und 3:00 und 7:00  
 11:00 Uhr Mittags, schnelle Fahrt nach Fort  
 Wayne machend und mit den Schnellzügen  
 nach Toledo, Detroit und Lima verbindend—  
 sowie auch in Toledo und Detroit mit den  
 Dampfzügen, die auf den großen Seen nach  
 Madeline, Buffalo und den Niagara Fällen  
 laufen, Verbindung machend.

11:30 Abend-Zug nach Muncie.  
 11:30 Abend-Zug nach Peru.

Güte fahren nach Fort Benjamin Harrison  
 um 6:45 Am, 9:05 Am, 11:05 Am, 1:05  
 Am und 3:05 Am.

Weitere Information in der Office: Ter-  
 minal Gebäude. Phones: Neu, Main 6055;  
 Alt, Main 175.

## Indianapolis &amp; Eastern.

Schnell-Züge laufen nach Greensfield,  
 Knightstown, New Castle, Cambridge City,  
 Richmond, Dayton, Ohio, jede Stunde bis  
 11:00 Abends, in Dayton, Ohio, mit allen  
 Schnellzügen, die nach Springfield, Colum-  
 bus und allen centralen Punkten Ohio's  
 laufen, Verbindung machend.

Abend-Zug um 11:30 Abends nach Knight-  
 stown.

Weitere Information in der Office: Ter-  
 minal Gebäude. Phones: Neu, Main 6055;  
 Alt, Main 175.

## Indianapolis &amp; Martinsville.

Nach Mooresville, Bethany Park, Mar-  
 ionsville, Ind.

Erste Morgen-Car um 5:10 Uhr Morgens.  
 Dann von 6:00 Uhr Morgens jede Stunde  
 bis 9:00 Uhr Abends.

Abend-Cars verlassen die Interurban  
 Station um 10:00, 11:30 und 11:50 Abends.  
 Die 10:00 und 11:50 Cars fahren nur bis  
 Mooresville.

Weitere Information in der Office: Ter-  
 minal Gebäude. Phones: Neu, Main 6055;  
 Alt, Main 175.

## Indianapolis Coal Traction Co.

Güte laufen stündlich von Indianapolis  
 nach Blairfield von 6:00 Uhr Morgens bis  
 7:00 Uhr Abends.

Abendzüge um 9 und 11 Uhr Abends.

Weitere Information in der Office: Ter-  
 minal Gebäude. Phones: Neu, Main 6055;  
 Alt, Main 175.

## Indianapolis &amp; Northwestern.

Schnell-Züge nach Crawfordsville und La-  
 fayette laufen stündlich von 6:00 Uhr Mor-  
 gens bis 9:00 Uhr Abends. Anschluss in  
 Lafayette für Chicago und allen nordwest-  
 lichen Punkten.

Der Zug um 10:00 Uhr Abends fährt bloß  
 bis nach Lebanon.

Der Zug um 11:30 Uhr Abends fährt bis  
 nach Frankfort, Anschluss in Lebanon für  
 Crawfordsville; derselbe fährt in der Son-  
 tag Nacht bloß bis nach Lafayette.

Weitere Information in der Office: Ter-  
 minal Gebäude. Phones: Neu, Main 6055;  
 Alt, Main 175.

## MONON ROUTE.

City Ticket Office,  
 8 Nord Illinois Straße. Telefon 737.

## Nach Chicago über direkte Linie.

Abfahrt von Indianapolis \*7:00 Vorm.  
 \*11:50 Am., \*3:35 Am., 2:48 Am.  
 Ankunft in Indianapolis \*4:18 Vorm.,  
 \*7:50 Am., \*4:52 Am.

Via Roanoke, Crawfordsville und  
 Lafayette, nach Chicago.

Abfahrt 11:50 Am. Ankunft 2:50 Am.

## Michigan City.

Abfahrt 7:00 Am., 8:35 Am.  
 Ankunft Indianapolis 2:50 Am.

## Monon Accommodation.

Abfahrt \*5:15 Am. Ankunft \*9:00 Am.  
 \*Täglich. \*\* Nur Sonntags.

## Schwindeleien

## Im großen Maßstabe einer Bahngesellschaft werden vom Bundes-Landamt aufgedeckt.

Hirsch bricht in ein Juwelengeschäft ein.—Mordversuch und Selbstmord aus Eifersucht.—Erbstiftungssteuer als Abhüllsmittel.—Arbeiter für Frauenstimmrecht.—Nachlässigkeit verursacht großes Unglück.—Mäher stirzt in Rals und versinkt.—Zwei Danktagungs-Feiertage in einem Jahre.—Baubeamter verhaftet.

## Große Schwindeleien wieder aufgedeckt.

Washington, D. C., 21. Nov. Wenn die Anschuldigungen, welche in den an Sekretär Hitchcock und andere Beamte des Departements des Innern gerichteten Briefe des Advokaten Artemas J. Smith von Denver enthalten sind, korrekt sind, so bräut ein General-Landamt ein neuer Skandal. Seltener ist, daß dieser Skandal, ganz analog den Landbetrügereien in Oregon, auf-taucht, nachdem offiziell angekündigt ist, daß der gegenwärtige General-Land-Kommissar W. A. Richards aus seinem Amte scheiden werde. Die Land-schwindeleien in Oregon kamen an die Öffentlichkeit, als angezeigt worden war, daß der damalige Landkommissar, Binger Herman, resigniert habe.

Die Aufdeckung des neuen Land-schwindels, welcher Kohlenlandereien in Wyoming betrifft, deren sich die Union Pacific-Bahn unrechtmäßiger Weise bemächtigt haben soll, kommt ungefähr gleichzeitig mit dem Entschluß der Administration, gegen das Harri-man'sche Bahnsystem gerichtliche Vorzu-gaben, um den sogenannten „fälschlichen Merger“ aufzulösen.

Bahnen werden außer-  
 Sparfamkeit einführen.

Chicago, 21. Nov. Samml-liche Eisenbahnen im ganzen Lande haben den Beschluß gefaßt, ein strenges ökonomisches System auf ihren Bahn-linien einzuführen. Nach den gefaßten Plänen werden in den nächsten zwölf Monaten die Ausgaben zwischen \$80-, 000,000 und \$120,000,000 beschnitten werden. Die Eisenbahn-Präsidenten erklären, daß sie zu dieser Sparfamkeit gezwungen sind, wenn die Bahnen nicht in die Hände von Gerichtsverwal-tern fallen sollen. Auf welche Theile des Ausgaben-Budgets der Bahnen die ses ökonomische System hauptsächlich Bezug haben wird, ist von den Bahn-präsidenten noch nicht bekannt gemacht worden.

Hirsch bricht in Juwel-  
geschäfte ein.

New London, Conn., 21. Nov. Großes Aufsehen erregte in der hiesigen Bank Straße, welche die leb-hafteste Verkehrsader der Stadt bildet, ein dreißigjähriger Hirsch, indem er die große Spiegelscheibe eines Juwelier-geschäfts einstieß, in das Schaufenster einbrach und als er dort nicht weiter kommen konnte, auf demselben Wege sich wieder zurückzog. Eine Minute später drang er in ein Provvisions-geschäft ein und brachte dort durch sei-nen heftigen Anprall den gewöhnlichen Besitzer zu Fall. Aber auch hier war seines Bleibens nicht lange, sondern er lehrte auf die Straße zurück und nahm dann, von einer johlenden Menge zu Fuß und zu Wagen verfolgt, seine Zu-flucht zu einem der Gärten in einem der Wohnviertel. Rothwild ist im ganzen Staate sehr zahlreich anzutreffen und noch gestern sah sich in Woodbury Samuel Gray von einem Hirsch in Begleitung von sechs Hirsch-lägen angegriffen, welcher ihm abel mitgespielt haben würde, hätte er sich nicht noch rechtzeitig in Sicherheit brin-gen können.

Mordversuch und Selbst-  
mord aus Eifersucht.

Bradford, 21. Nov. Während vor Eifersucht, machte Andrew Cornegie Waldrige, der am 3. Oktober mit der 19-jährigen Madeline Quinn durch-brannte und sich mit ihr in Hyannis-Jesseln schmiedete, einen zwei-fachen Anschlag auf das Leben der jun-gen Gattin.

Als Beide in der Wohnung von Waldrige's Schwester zu North Brad-dock heute allein weilten, wollte er ihr zuerst eine Dosis Ammoniak in den Mund zwängen.

Nach heftiger Gegenwehr sank Ma-deline in die Rnie und bat flehentlich um ihr Leben, während der Wütherrich ein Jagdmesser schwang und ihr das Todesurtheil sprach.

Raum hatte sich die Bedrohliche in ein Nebenzimmer geflüchtet, als Waldrige, der zwei Stunden vor Mitternacht sein Testament gemacht hatte, ein Reming-ton-Gewehr mit dem Fuße abdrückte und sich die Kugel in den Mund jagte. Der Kopf wurde beinahe vom Rumpfe getrennt.

Die Tragödie hat ungeheures Auf-sehen hervorgerufen, zumal da der Selbstmörder, dessen Leiche heute zu Grabe getragen wurde, mit der Familie des Stahlstraß-Präsidenten Wm. Ellis Corey, dessen Gattin unlängst in Re-bada eine Scheidung erzielte, nahe verwandt ist.

Erbstiftungssteuer als Ab-  
hüllsmittel.

Madison, Wis., 21. Novbr. — Staatssekretär Walter L. Houle kündigte heute in einem Interview thätigst seine Kandidatur für das Amt als Bundes Senator an und er-klärte bei dieser Gelegenheit, er sei ein Verfechter der Einführung einer na-tionalen Erbstiftungssteuer von 50 Pro-zent für ein so ungeheures Vermögen, wie es Rockefeller und Carnegie be-sitzen, wodurch seines Ermessens das Geld wieder unter die Leute gebracht werden würde, welchen es genommen worden ist.

Zwei Danktagungs-Feier-  
tage in einem Jahre.

Wicksburg, Miss., 21. Nov. Bei genauer Prüfung des neuen Mississipp Staatsgesetzes wurde heute ausgefun-den, daß dieser Staat morgen, den 22. November, als Danktagungsstag feiern muß. In dem neuen Staatsgesetz hat sich der Fehler eingeschlichen, welcher besagt, daß am vierten Donnerstag des Monats November der Danktagungs-tag gefeiert werden soll, anstatt am letzten Donnerstag usw.

Der Privatsekretär des Gouverneurs Borden machte heute bekannt, daß der Gouverneur die Absicht hatte, die Danktagungs-Proklamation für den nächsten Donnerstag, 29. November, zu erlassen, aber nachdem der Fehler in den neuen Staatsgesetzen ausgefunden ist, muß morgen, am 22. November, und ebenfalls morgen über eine Woche, am 29. November, der Danktagungs-tag gefeiert werden, weil Präsident Roosevelt die diesbezügliche Proklama-tion für die ganzen Ver. Staaten er-lassen hat.

Nachlässigkeit verursacht  
großes Unglück.

Rochester, N. Y., 21. Nov. Das neue Emulsion-Gebäude im Kodak-Park, in der Nähe der Eastman-Kodak-Fabrik, stürzte heute Morgen zusammen und begrub zahlreiche Arbeiter unter seinen Trümmern. Siebzehn Arbeiter waren auf einem Gerüste im zweiten Stockwerke des Neubaus beschäftigt, als plötzlich, ohne jedes Anzeichen, die Mauern einstürzten und das Gerüst zertrümmerten. Drei Arbeiter fielen so unglücklich unter die fallenden Stein-massen, daß sie sofort tot waren, acht wurden wahrscheinlich tödlich und die übrigen sechs leicht verletzt.

Gleich nachdem das Unglück passiert war, wurde an die verschiedenen Ho-spitaler telephoniert, und in kurzer Zeit langten in dem vier Meilen von der Stadt belegenen Park zahlreiche Ambu-lanzen mit Ärzten an und die Retung-sarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

Der Einsturz des Neubaus wurde dadurch verursacht, daß das 2. Stock-werk schon fertig war, bevor die eisernen Stützpfeiler im Inneren des Hauses gesetzt waren.

## Verdient Geld.

Indianapolis Composite Bild Co. Aktien steigt \$47.50 per Anteil. Der Preis steigt am 24. November auf \$60. Land gekauft, Fabrik gebaut, Maschi-nen hier — dies ist eine sichere und profitable Investition.

## Bulletin.

Telegraphenleitungen unterbrochen.

Indianapolis, Ind., 21. November. Durch den heutigen Sturm sind viele Telegraphenbrüche abgerissen und die Leitungen nach vielen Gegen-stand des Landes unterbrochen. Nur wenige telegraphische Depeschen erreichen die Stadt.

Verderbliche Folgen  
einer Explosion.

New York, 21. November. Bei einer Explosion von Papier-Mache (Celluloid) in der Bouffard'schen Ram-m-fabrik an der 75. Straße wurden der Besitzer des Geschäfts, Chas. Bouffard, seine Frau und ein Arbeitsjunge durch die Fenster auf die Straße geschleudert. Die Frau war auf der Stelle todt, Bouffard liegt in fieberndem Zustande in seiner Wohnung und der Junge ist wahrscheinlich auch tödlich verletzt.

Durch die Explosion wurde das ganze dritte Stockwerk des Gebäudes zer-trümmert, und durch das Feuer, wel-ches sofort nach der Explosion ausbrach, wurde eine Anzahl anderer Arbeiter in benachbarten Fabrikanlagen schwer ver-letzt, und eine allgemeine Panik brach in der Nähe aus.

Mäher stirzt in Rals  
und versinkt.

Cincinnati, 21. Nov. Der 36 Jahre alte Mäher Christ Klais stürzte heute in einer hiesigen Brauerei, wo er arbeitete, mit dem Kopfe zuerst in einen großen Haufen Gerstenmalz und versank allmählich in demselben. Der Unfallsfall wurde von mehreren Brauereiarbeitern beobachtet, aber es dauerte über eine halbe Stunde, bevor das Gerstenmalz fortgeschauvelt und der Leichnam des Klais gefunden werden konnte.

Arbeiter für Frauen-  
stimmrecht.

Minneapolis, Minn., 21. Nov. Die „American Federation of Labor“ erklärte sich in ihrem hier ta-genden Konvent für Frauenstimm-recht.

Mit nur einer Stimme dagegen, wurde eine Resolution angenommen, welche den Justizauschuß des na-tionalen Abgeordnetenhauses auffor-dert, dem Haus die gemeinschaftliche Resolution einzubringen, die be-stimmt, daß den Legislatoren ein Zu-satz zur Bundesverfassung unterbreitet werden soll, worin den Frauen das volle Wahlrecht gewährt wird.

Auch wurde entschieden, die Kongreß-vorlage des Abgeordneten Goldens gut-zugehen, welche größere Sicherheit für Passagiere von Ozean- und sonstigen Dampfern gewährt und solche Katastrophen, wie die des „General Slocum“ und der „Valencia“ verhin-dern soll.

Der Präsident wurde aufgefordert, das Chinesen-Ausschließungs-Gesetz auch auf die Aufnahme chinesischer Ma-trosen, Köche u. s. w. auf Schiffe, welche die amerikanische Flagge führen, aus-zudehnen.

Bericht über die Mängel  
der Nation.

Washington, D. C., 21. Nov. In seinem soeben publizierten Jahres-bericht konstatirt der Kommissar für Indianer-Angelegenheiten, J. E. Leupp, daß noch in keiner Session des Kongresses so viele für die Indianer hochwichtigen Gesetze angenommen wor-den seien als in der letzten. Der Kom-missar erstrebt mit allen Kräften die Schulung der Indianer in der Züder-tüben-Kultur und die Annahme eines Gesetzes über die gleichmäßige Verthei-lung des Indianerfonds, zu dem Zwecke, die Indianer zu freien und unabhängigen Bürgern zu machen.

Die Ausgaben für die Indianer im abgelaufenen Fiskaljahr bezifferten sich auf \$12,745,959. Die größte Zu-nahme zeigten die Ausgabenposten für Ausführung von Vertragsobligatio-nen, \$1,715,921, und für Veresie-lungszwecke, für welche \$3,194,793 aufgewendet wurden. Die der Kom-missar ferner sagt, daß in der letz-ten Kongreß-Session angenommen wurde, ein Gesetz das Indianerbureau in den Stand, die Angelegenheiten der hilflosen Klasse von Indianern mit un-befristeter Autorität zu verwalten und die große und zunehmende Anzahl von Indianern, welche fernerhin keiner Beaufsichtigung mehr bedürfen aus den Listen der Mängel und Abhän-gigen zu streichen.

Neue Kanal-Verwal-  
tung.

Präsident Roosevelt's Inspektion bessert die Lage.

Washington, D. C., 21. Nov. Eine Ordre, welche auf dem Jthmus von Panama vom Präsidenten Roose-velt unterzeichnet worden ist, trifft ra-dikale Änderungen in der Organisati-on der Angelegenheiten der Regierung der Kanalzone und wurde in den Ge-schäftsräumen der Kanal-Kommission heute veröffentlicht. Die Wirkung der Verfügung ist die, daß die Kanalarbeiten und die Verwaltung der Zone unter die Leitung des Vorsitzenden Shonts unter Beistand zweier Bureauchefs ge-stellt werden, welche unter Aufsichtung des Amtes des Gouverneurs an die Kommission direkt berichten.

Die Verfügung verleiht dem Vor-sitzenden Shonts die höchste Gewalt über sämtliche Departements. Es wird dadurch die ganze Thätigkeit der Kommission so organisiert, daß sie die volle Kontrolle über die Situation er-langt, damit, wie der Präsident es wünscht, mit den Aushebungsarbeiten so schnell wie möglich vorgegangen werden kann. Das Exekutiv-Komitee, dessen drei Mitglieder je an der Spitze eines Departements stehen, wird abge-schafft und an seiner Stelle werden sieben Departements geschaffen und der Chef eines jeden berichtet an den Vor-sitzenden der Kommission und erhält von diesem seine Weisungen. Diese Departements werden unter der Lei-tung des Chefingenieurs, John F. Stevens, stehen.

Einige kleine Depeschen.  
 21. November.  
 — Die Schweiz exportierte in 1905 für \$22,400,000 Seidenstoffe.  
 — In Washington wird am 3. Dezember der nächste Konvent des Ver-bandes der Kfz-freiberitzer eröffnet werden.  
 — In New York verbrannten heute zwei Personen und vier wurden schwer verletzt bei einem Feuer an der 2. Ave. und 74. Straße.  
 — Nach dem offiziellen Bericht wird das nächste Abgeordnetenhaus 222 republikanische und 164 demokratische Mitglieder haben.  
 — In Phoenix, Ariz., ist Ex-Gou-berneur Fred. A. Trille, ein geborener Pennsylvanier, im Alter von 73 Jah-ren aus dem Leben geschieden.  
 — Ambrose Reese, ein Friedensrich-ter, wurde gestern in Wilkesbarre, Pa., wegen Fälschung und Verschönerung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.  
 — Der „Pittsburg River“ der Buf-falo, Rochester und Pittsburg Bahn verunglückte heute Nacht bei Golden, N. Y. Fünfzehn Personen wurden ge-tödtet und zehn verletzt.  
 — Der Green und der Lawrence Fluß sind heute bei dem anhaltenden Regen im südlichen Theile Indiana's aus ihren Ufern getreten, ebenfalls der White, Patoka und Wabash Fluß.  
 — Bei der Aufnahme des Kirchen-eigentums in Lille, Frankreich, wurde heute ein Offizier von dem empörten Volk so schwer mißhandelt, daß er wahrscheinlich sterben wird.  
 — Die Hafenanlagen der Societe des Fargos et Chantiers in Loulon, Frank-reich, wurden heute total durch Feuer zerstört. Der Feuer Schaden beträgt mehrere Millionen Francs.  
 — Im Reichstag wurde heute die Besprechung der Reichsnoth-Inter-pellation auf kurze Zeit vertagt, um dem neuernannten Minister der Land-wirtschaft erst Gelegenheit zu geben, sich zu orientiren.  
 — Längs der ganzen Küste von Al-banien bis Skut's Bay, West Austra-lien, wurde heute Nachmittag ein Erd-beben verspürt. Besonders heftig war dasselbe in Perth, Buffelton, Gerald-ton und Marble Bar.  
 — In Berlin ärgert man sich darüber, daß bei der Auktion der Kunstsammlung des bankrotten Baron Königswärter, Amerikaner fast alle Ge-genstände von besonderem Werthe in ihren Besitz brachten.

## Arbeitscheur Neger.

Vorschlag zu ihrer Deportation aus den Südstaaten nach Panama.

Einem originellen Vorschlag, um sich im Süden dieses Landes der faulen Neger zu entledigen und dafür eine an-gemessene weiße Einwanderung zu be-kommen, hat ein dortiger Journalist, der Redakteur Thompson vom „Tra-desman“, dem Präsidenten Roosevelt und dem Kriegssekretär Laft unter-breitet. Nach seiner Ansicht nämlich sollten die Neger, welche in den Süd-staaten nicht arbeiten wollen, nach dem Panama-Gebiet geschafft werden, um bei den Kanalarbeiten beschäftigt zu werden.

„Wir brauchen bessere Arbeiter im Süden“, bemerkt Thompson, als er von einer Besprechung mit dem Prä-sidenten kam, „aber die Schwierigkeit liegt darin, daß die besten Klassen von Einwanderern nicht nach dem Süden kommen wollen, weil sie durch die Ver-brechen, die von faulen, arbeitsunlustigen Negern begangen werden, abge-schreckt werden. Ein Neger, welcher ar-beiten will, wird im Süden respektirt, und wir wünschen sein Bleiben. Wenn heute arbeitscheure Neger verhaftet werden, so werden sie von einem Ort nach dem anderen abgeschoben. Die Polizeiträger legen ihnen Geldbußen auf und stellen ihnen dann die Wahl, entweder eingestekt zu werden oder den Ort zu verlassen. Es könnte durch ein Zusammenwirken der Staats- und Bundes-Behörden erreicht werden, daß diese Neger, wenn sie wegen Vagabun-dage eingestekt werden, nach dem Jth-mus geschickt werden. Dann wäre der Süden sie los, und die Kanalverwal-tung würde Arbeiter erhalten. Die Neger würden schon damit zufrieden sein, da sie in Panama Lohn erhalten würden.“

Israeliten zählte die erste russische Duma, die leider nur ein kurzlebiges Dasein hatte, unter ihren Mitgliedern im Ganzen 12.

Für \$10,000,000 Roh-jute, ungefähr ein Fünftel des Ge-samtexportes von Rohjute aus In-dien, wurde letztes Jahr nach Deutsch-land verschickt.

Möbel,  
Teppiche, Ofen

und Hausausstattungen.

Das neueste und vollständige Lager der Stadt. Die mächtigen Preise, welche je für Waaren erster Klasse verlangt wurden. Ein Besuch in unserem Ver-kaufslotale wird sich für Sie bezahlen. Sie werden zuvorkommende Behandlung erhalten.

WILLIG'S  
141 West Washington Str.

Beachten Sie unser Schaufenster für  
 Montags oder Freitags Bargains.

## Letzte Excursion

— via —

## Big Four Route

— nach —

## Cincinnati \$2

und zurück

Sonntag, 25. November

Der Spezialzug verläßt Indianapolis um 7 Uhr Morgens; Retourfahrt von Cincinnati 7 Uhr Abends.

## CH &amp; D

## Züge ersten Ranges

Schnelle Zeit!

Zu bequemen Stunden!

14 Züge zwischen Indianapolis und Cincinnati.

12 Züge zwischen Indianapolis und Dayton.

6 Züge zwischen Indianapolis und Toledo und Detroit.

6 Züge zwischen Indianapolis und Decatur, Illinois.

4 Züge zwischen Indianapolis und Springfield, Illinois.

Barlor Waggon an allen Tagen und Güter-waggons an allen Nacht-Zügen.

Indianapolis Office:  
 Union Bahnhof und 8 Nord Illinois St.  
 R. P. Alger, D. P. A.